

Einsatz von Forstunternehmern in Baden-Württemberg

- *Führt die Ausschreibung ins Aus?* -

Geschäftsführer Martin Strittmatter

17. April 2012 - Hundisburg

Themenübersicht

- I. Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg/
Landesbetrieb Forst BW
- II. Entwicklungen im Holzeinschlag und in der Waldarbeit
- III. Rahmenbedingungen und
Auftragsvergabe durch ForstBW
- IV. Praxis/Erfahrungen bei ForstBW

I. Rahmenbedingungen Landesbetrieb ForstBW

Waldland Baden-Württemberg

Legende

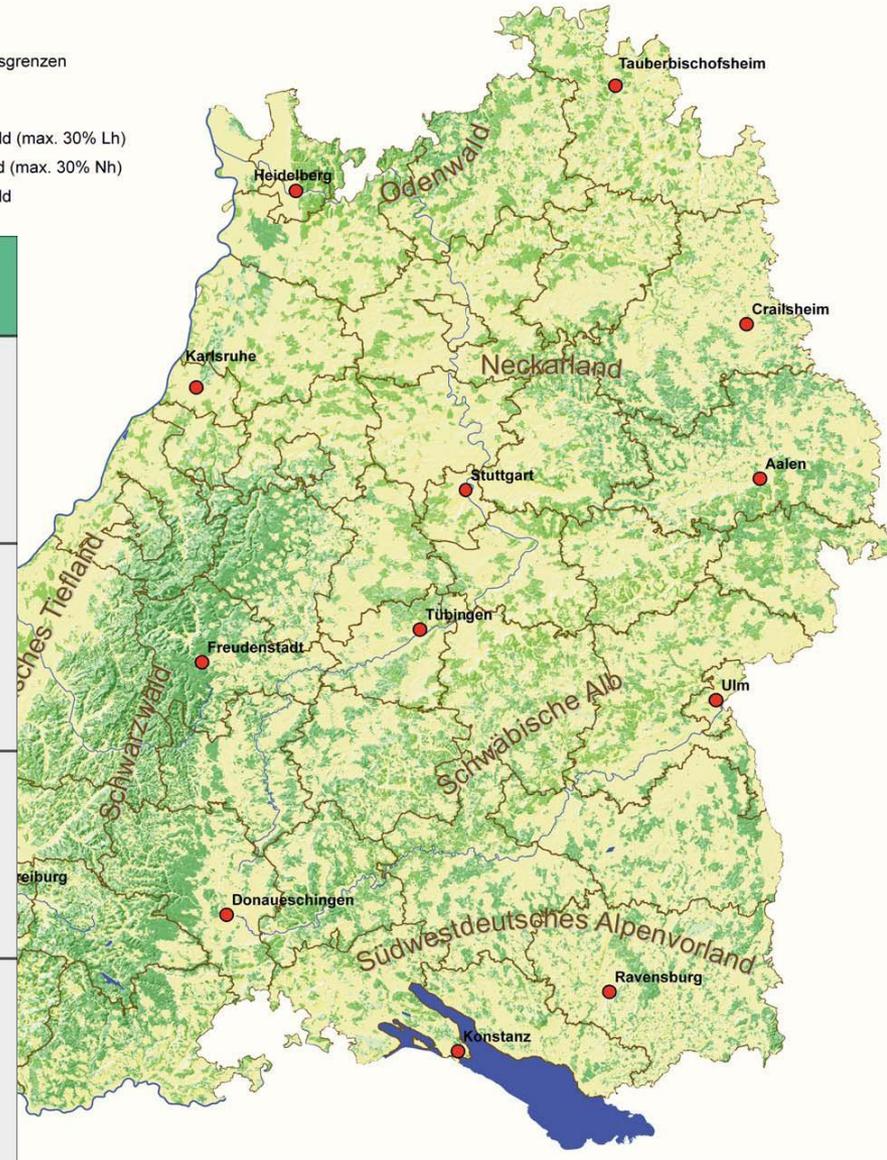
Landkreisgrenzen

Waldfläche

Nadelwald (max. 30% Lh)

Laubwald (max. 30% Nh)

Mischwald



Gesamtfläche Baden-Württemberg 3,57 Mio. ha

Landwirtschaft

46,3 %

1,46 Mio. ha

Wald

38,1 %

Zum Vergleich:

Dtld: 31 %

EU: 32 %

1,38 Mio. ha

(0,13 ha je Einwohner)

Siedlungs- und
Verkehrsflächen

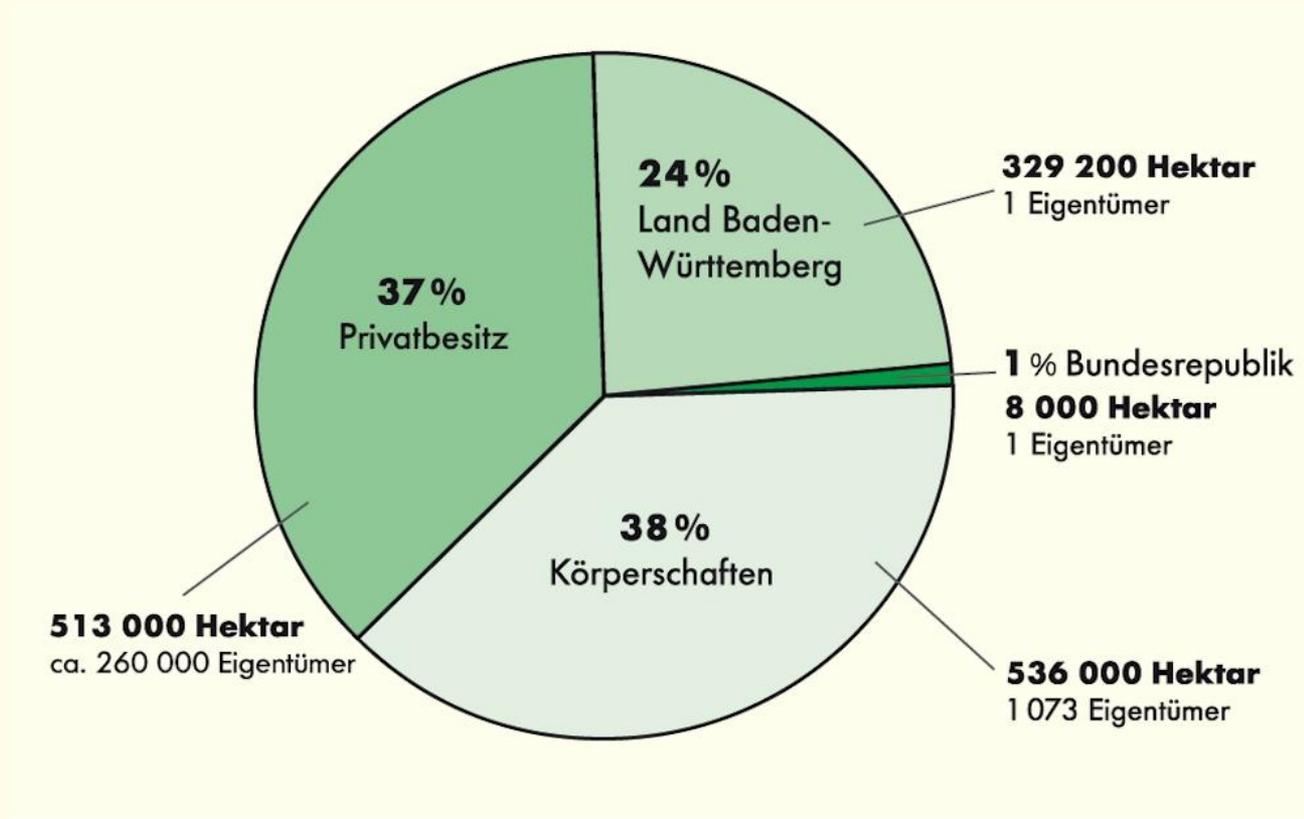
13,6 %

0,73 Mio. ha

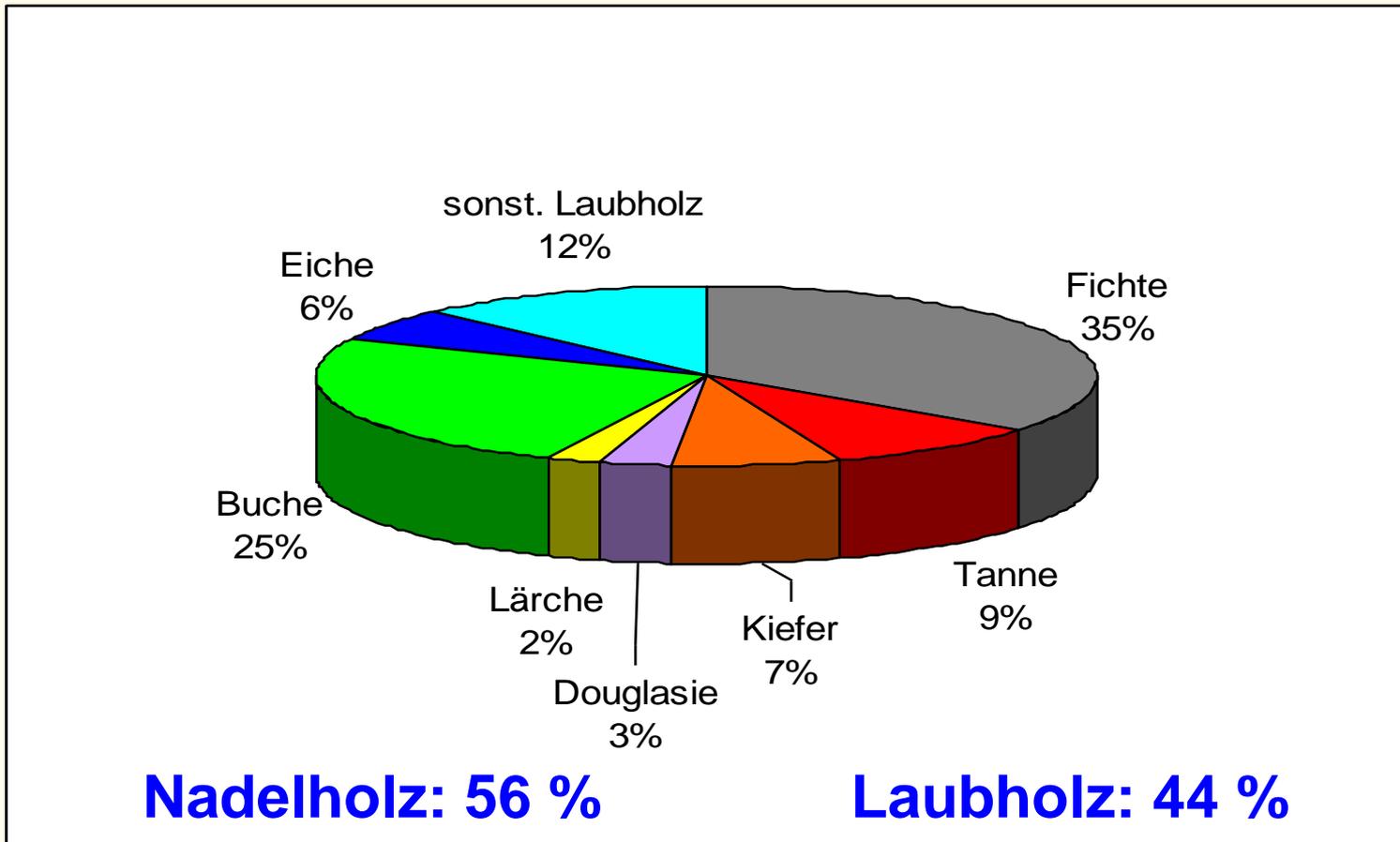
Sonstige Flächen
(Gewässer)

2 %

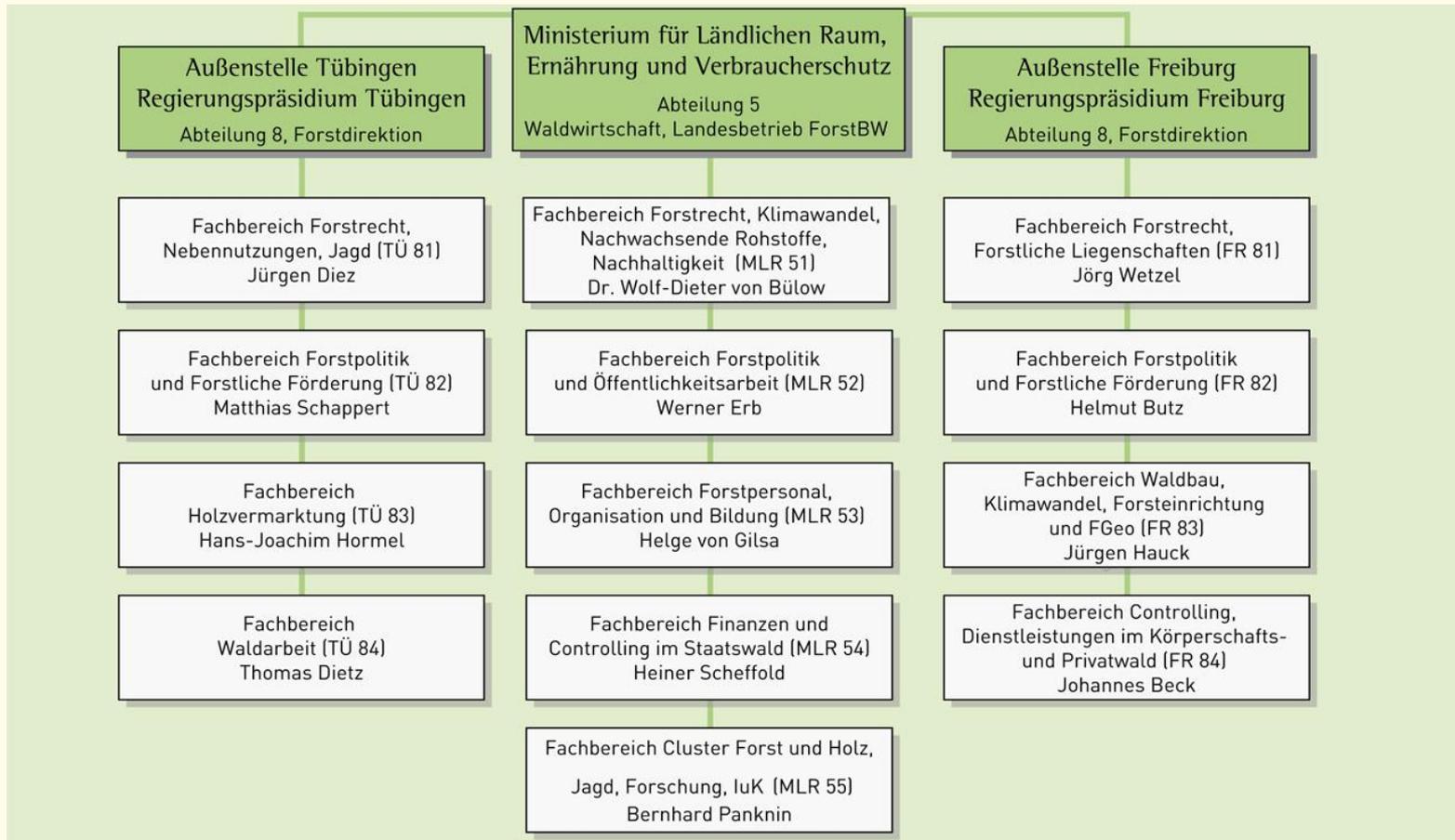
Waldbesitzer in Baden-Württemberg



Baumartenzusammensetzung Staatswald



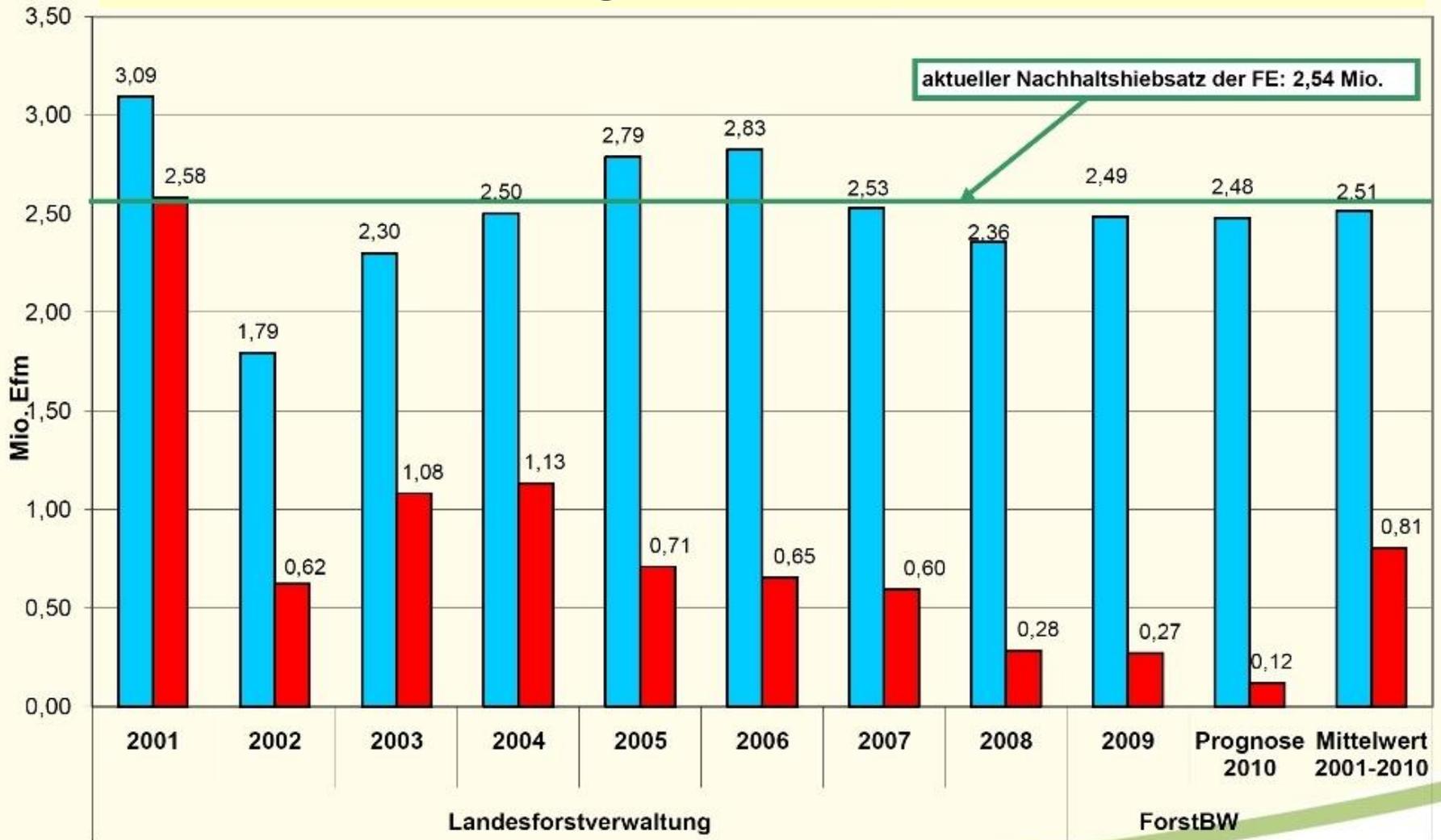
Organisation Betriebsleitung ForstBW



⇒ **2-Stufigkeit im betrieblichen Bereich mit 44 nachgeordneten unteren Forstbehörden**

II. Entwicklungen im Holzeinschlag und in der Waldarbeit

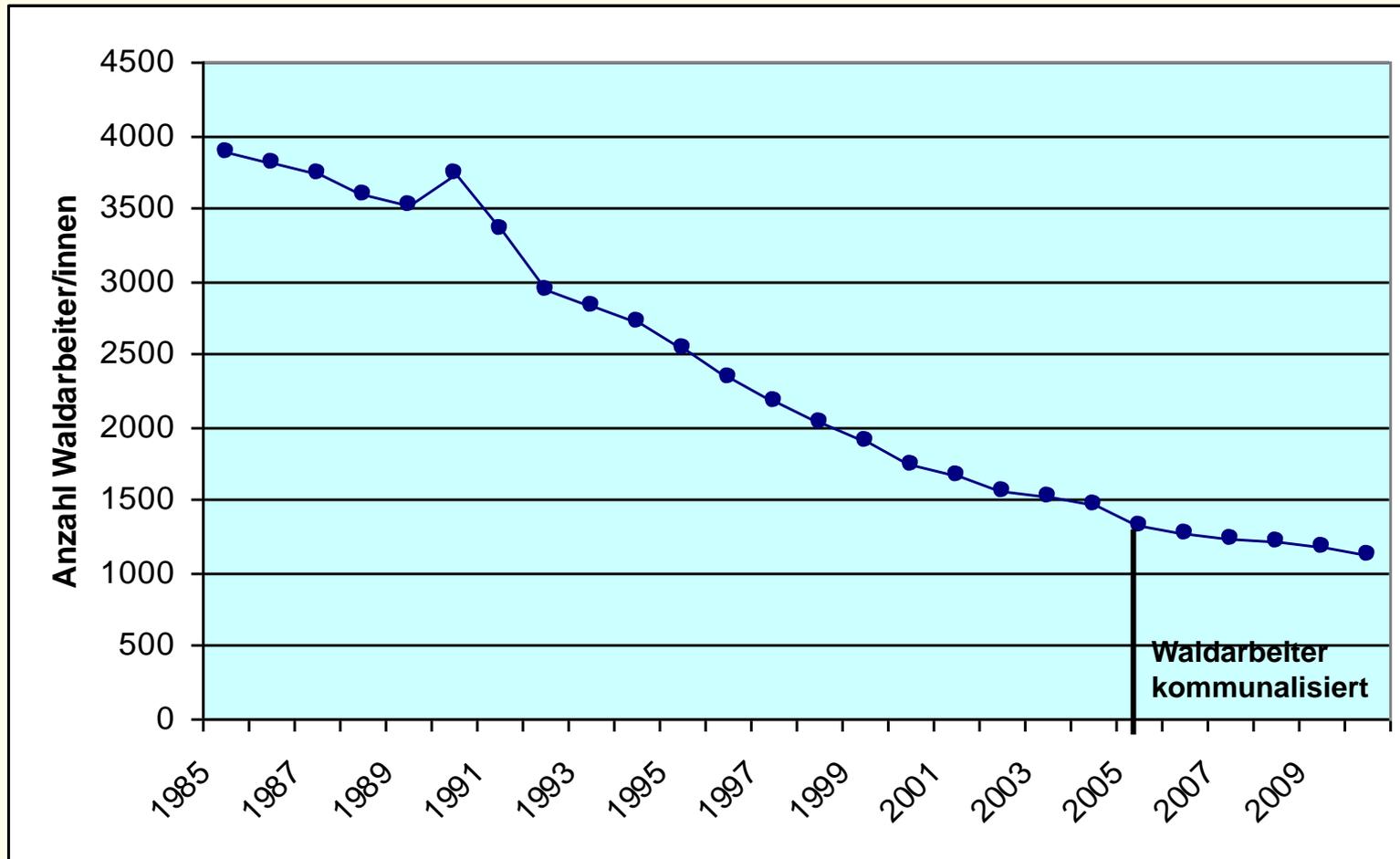
Holzeinschlag Staatswald 2001 - 2010



■ Holzschlag gesamt (inkl. DS)

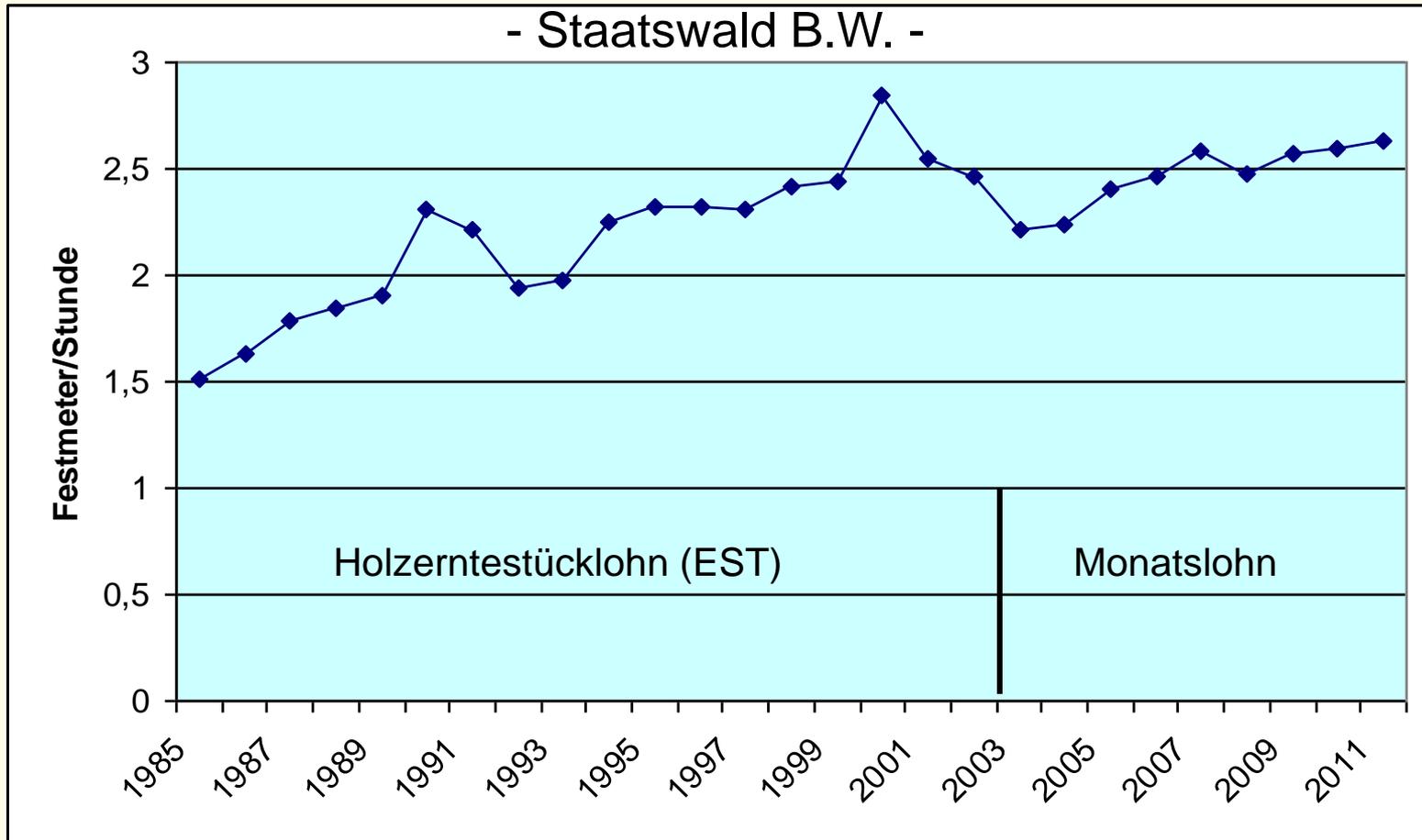
■ davon zufällige Nutzung

Entwicklung Waldarbeiter - Einsatz im Staatswald B.W. -



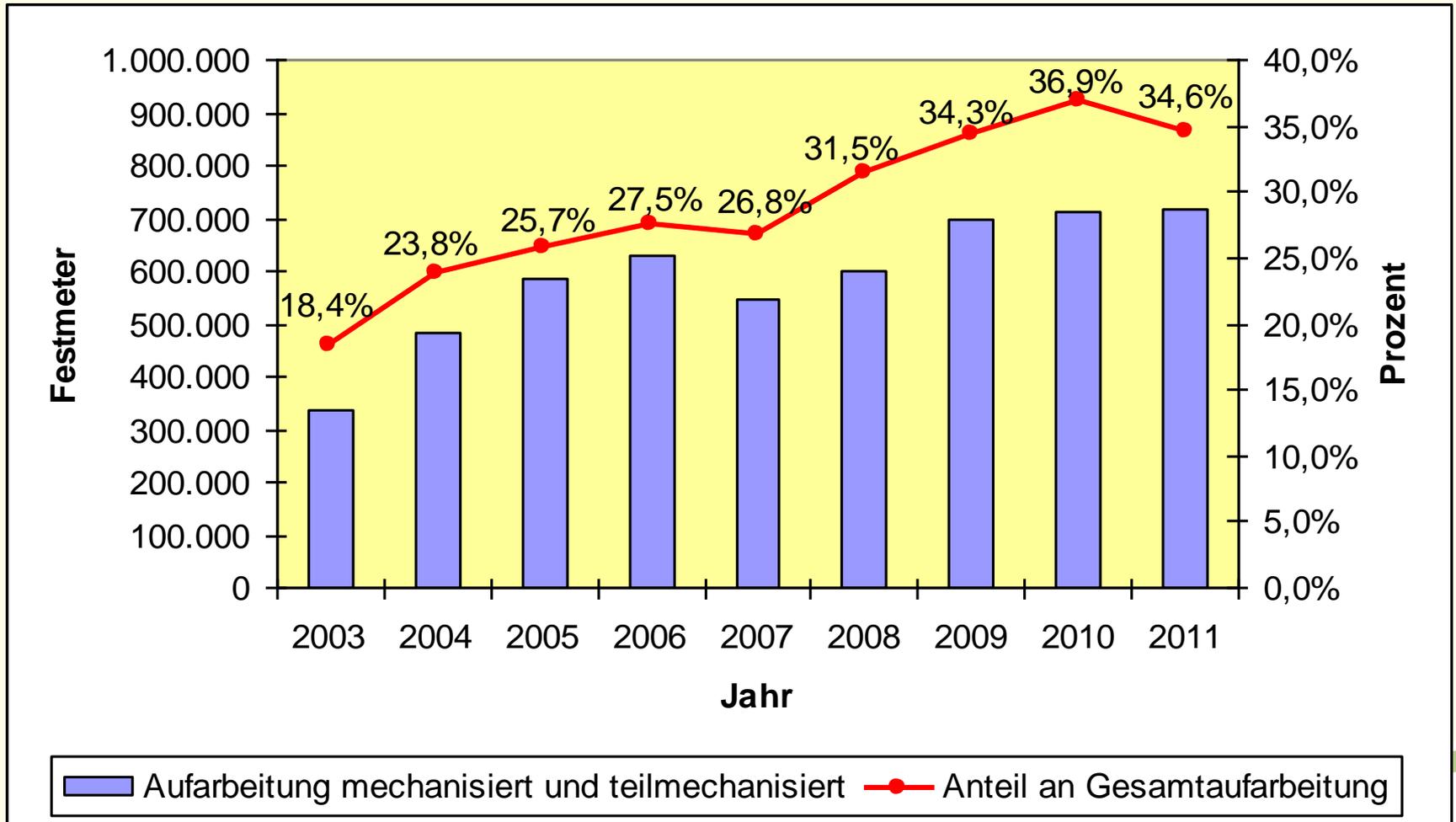
Leistung der Waldarbeiter in der motormanuellen Holzernte

- Staatswald B.W. -

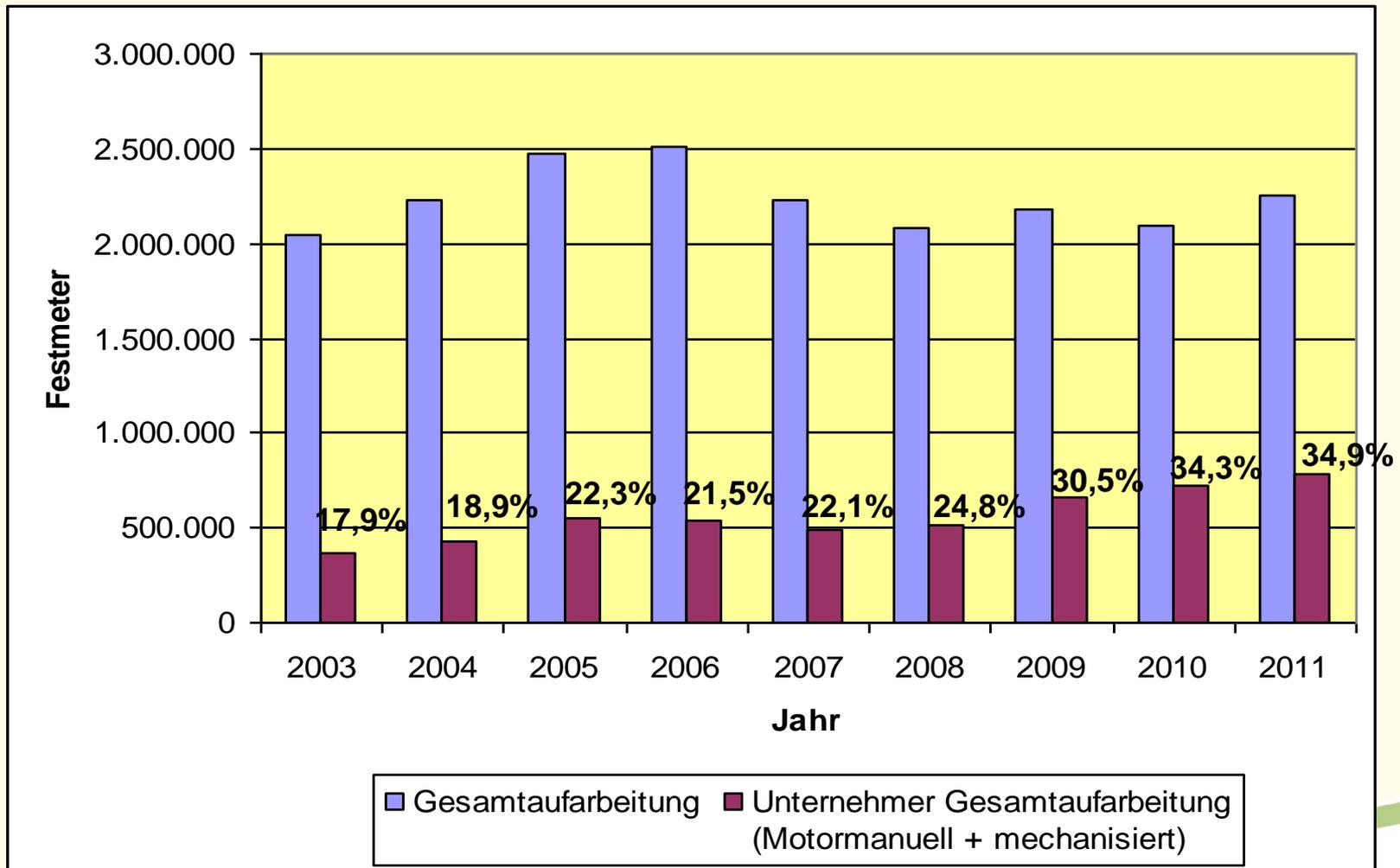


Mechanisierte Holzaufbereitung

- Gesamt im Staatswald B.W. -

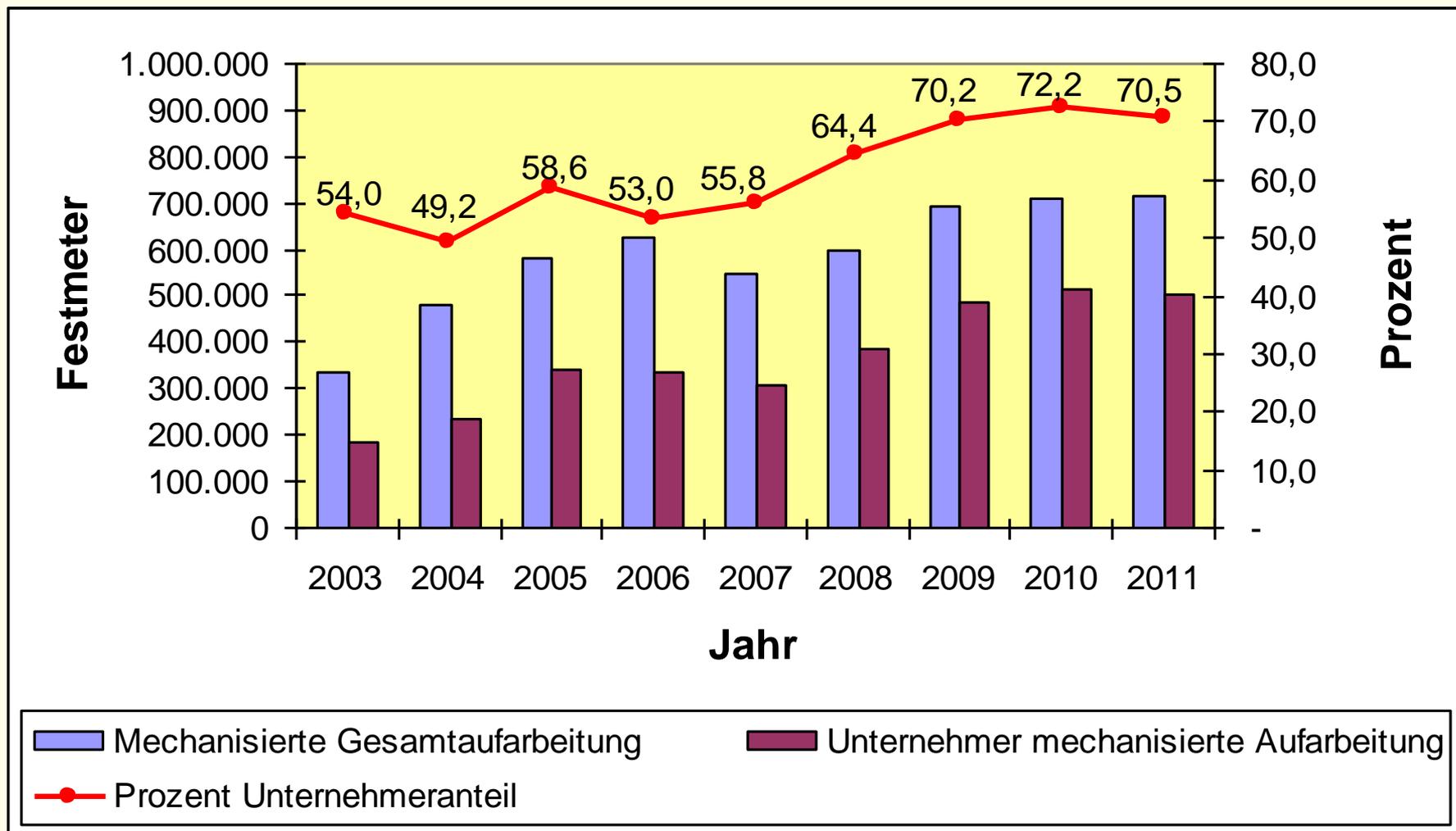


Unternehmeranteil Holzaufbereitung gesamt - Staatswald B.W. -



Unternehmeranteil mechanisierte Holzaufbereitung

- Staatswald B.W. -



Zwischenfazit:

- Der Anteil teil- und vollmechanisierter Verfahren an der Holzaufbereitung hat sich von 2003 bis 2011 nahezu verdoppelt
- Die durch Unternehmer aufgearbeitete Holzmenge im Bereich der mechanisierten Holzernte ist seit 2003 um das 2,5-fache gestiegen
- Bei der mechanisierten Holzernte beträgt der Unternehmeranteil inzwischen rund 70 %

III. Rechtliche Rahmenbedingungen und Auftragsvergabe durch ForstBW

Schwellenwert

Als öffentlicher Auftraggeber ist die Ausschreibung von Leistungen zwingend gefordert

Schwellenwert (§ 2 VGV)

**maßgebend ist der Auftragswert ohne Umsatzsteuer
entscheidend für das Vergabeverfahren**

unter Schwellenwert: Vergabe nach nationalen Bestimmungen

über Schwellenwert: EU-Vergabe

für Dienst- und Lieferleistungen: 200.000 €

EU-Vergaben nach § 1 EG Abs. 3 VOL/A

• § 1 EG Abs. 3 VOL/A

Für die Vergabe von Aufträgen, deren Gegenstand Dienstleistungen im Sinne des **Anhangs 1 Teil B** der VOL/A sind, findet § 4 Abs. 2 der Vergabeordnung (VgV) Anwendung

⇒ **Beispiele Dienstleistungen in Forstwirtschaft:**

- Holzfällung
- Transport v. Stämmen
- etc.

• § 4 Abs. 2 Ziffer 2 VgV

Für die Vergabe von Aufträgen, deren Gegenstand Dienstleistungen nach Anhang I Teil B der VOL/A sind, gelten:

- § 8 EG VOL/A (Leistungsbeschreibung, Technische Anforderungen)
- § 15 EG Abs. 10 VOL/A (Stelle zur Nachprüfung von Vergabeverstößen)
- § 23 EG VOL/A (Bekanntmachung über die Auftragserteilung)
- Regelungen des Abschnitts 1 der VOL/A mit Ausnahme von § 7 VOL/A (Leistungsbeschreibung)

„vereinfachtes EU-Verfahren“

EU-Vergaben nach § 1 EG Abs. 3 VOL/A

Vorteile:

- Durchführung wie „nationales Verfahren“
- Keine Berücksichtigung der Fristen nach § 12 EG VOL/A
nur Informationspflicht nach § 101a GWB
- Keine „Sprachverwirrung“

Verfahren wird im ForstBW bei allen Ausschreibungen von Dienstleistungen über dem Schwellenwert angewendet

Ausschreibung in Losen

Bildung von Losen

GWB § 97 (3)

Mittelständische Interessen sind vornehmlich durch Teilung der Aufträge in Fach- und Teillose angemessen zu berücksichtigen.

Mittelstandsrichtlinie Ziffer 5.1

„Damit sich auch Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit um Aufträge bewerben können, sind umfangreiche Leistungen in Lose zu teilen und nach Losen zu vergeben – Teillose – (§ 4 Nr. 2 VOB/A und § 5 Nr. 1 VOL/A), soweit dies technisch und in der Abwicklung möglich und wirtschaftlich vertretbar ist.“

Vergabevolumen / Verfahren ForstBW im Jahr 2010

Schwerpunktbereiche	Volumen in Mio €	Öffentliche Ausschreibung	Beschränkte Ausschreibung	Freihändige Vergabe
Holzaufarbeitung	10,1	X	(X)	X
Holzbringung	11,2	X	(X)	X
Erschließung	2,7	X	(X)	X
Maschinen	1,4	X		
Fahrzeuge	5,0	X		X
Bodenschutzkalkung	0,5	X		
Forsteinrichtung / BI	2,3	X	(X)	
BWI III*	1,4	X		
Forschung (FVA)	3,4	X	(X)	X
Summe	40,5	78 %	22 %	

IV. Praxis/Erfahrungen bei ForstBW

(ZHB = Zentrale Holzbereitstellung)

Vergabe im Rahmen der „Zentralen Holzbereitstellung“ (ZHB)

- zentrale Vergabe der Unternehmerdienstleistungen in der mechanisierten Holzaufbereitung
- zentrale Abwicklung, Steuerung und Betreuung der Unternehmereinsätze und Regiemaschinen durch regional tätige Einsatzleiter
- verbesserte räumliche und zeitliche Aussteuerung der Holzaufarbeitung und Belieferung der Holzkunden
- Volumen aktuell knapp. 700.000 Efm/Jahr; Tendenz steigend

Vergütungssystematik ZHB (1)

- Stückmasse abhängige Grundvergütung für
 - Holzernte (Harvesteraufarbeitung) / Zufällen (motormanuell) / Vorliefern (fällen und seilunterstützt vorliefern)

Bsp. Preisangebot für mech. Aufarbeitung in der Kranzone:

	Fixlängen - Vergütung in € / fm					Industrieholz		Langholz (ab 10 m)
	bis 0,12	0,121 bis 0,18	0,181 bis 0,26	0,261 bis 0,36	über 0,36	Brh + IG Kranl. 3-6m €/fm	IS 2-3m €/rm	€/fm
Ndh	9,4	7,9	6,9	6,3	5,6	9,4	9,8	6,4
Lbh			7,5	7,5	7,5	9,4		
zur Orientierung	1a/b	2a	2b	3a	3b+			

Gebot auf die vorstehenden Kostensätze: _ _ _ , _ _ %

+ Zuschläge (Bsp. Hiebe < 500 FM / Boogiebänder / ...)

Vergütungssystematik ZHB (2)

- Sortenabhängige Grundvergütung für Holzurückung

Bsp. Preisangebot für Holzurücken :

Sorte	IS	FL/BL	Langholz
Kostensatz	4,50 €/rm	4,50 €/fm	5,40 €/fm

Gebot auf die vorstehenden Kostensätze: _ _ _ , _ _ %

+ Zuschläge (Bsp. Fahrentfernung > 200 m /)

Vergabelose ZHB

- Losdefinition Region (z.B. Landkreis, Forstrevier)
 - Standardsysteme (befahrbare Lagen)
 - i.d.R. keine Besichtigungen vor Angebotsabgabe

- Losdefinition Maßnahme
 - Sondersysteme (Hangsysteme)
 - Besichtigungsoption vor Angebotsabgabe

Vertragslaufzeiten Standardsysteme

- i.d.R. 2 Jahre
 - Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils 1 Jahr
 - maximale Laufzeit: 4 Jahre
- im Falle der Verlängerung (seit 2012):
 - Anpassung der Angebotspreise nach dem vom Bundesamt für Statistik veröffentlichtem Verbraucherpreisindex

Erfahrungen in der ZHB 2011 (1)

- Jahresvolumen Unternehmer – mech. Aufarbeitung
 - 520.000 Fm; davon 25.000 Fm Hangsysteme

- Anzahl Angebote/Bieter/Vergabelose

	Hangsysteme	Standardsysteme
•Angebote	78	106
•Bieter	12	29
•Vergabelose	23	18

Erfahrungen in der ZHB 2011 (2)

- Losgrößen

- Standardsysteme i.D. 10.000 Fm je Los (1.500 Fm bis 24.000 Fm)
- Hangsysteme i.D. 1.000 Fm je Los (300 Fm bis 2.500 Fm)

- Vertragsverlängerungen

- 76 % der Verträge wurden verlängert

- Auftragnehmerstruktur:

- ca.75% Familienbetriebe (1-2 Systeme / 20.-30.000 FM/Jahr)
- ca. 25 % mittelständ. Unternehmer (i.d.R. > 40.000 Fm/Jahr)

Kostenentwicklung in der ZHB 2006 bis 2010

Bsp. 3 Landkreise in unterschiedlichen Wuchsgebieten

€/Fm Holzernte und Holzbringung Standardsysteme

<u>Landkreis:</u>	<u>2006</u>	<u>2008</u>	<u>2010</u>
Biberach	16,45	16,80	16,83
Reutlingen	18,91	19,15	18,07
Schwäbisch Hall	20,43	19,32	16,25

FAZIT:

- Ausschreibungsverfahren durch geltendes Vergaberecht stark formalisiert mit wenig Spielraum
- Unternehmer spielen zunehmend wichtige Rolle
- Landesweit vergleichbares Vergütungssystem bei der mechanisierten Holzaufarbeitung
- Kostentransparenz
- Viele Unternehmer kommen durch Zuschlagsbeschränkung auf 1-2 Lose pro Ausschreibung zum Zuge
- Im Kalamitätsfall können Unternehmer außerhalb ihrer Losregion im ganzen Land eingesetzt werden